

Das letzte

Teil 18 unserer Mikrofontestserie

große Abenteuer

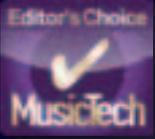
Fotos: Friedemann Kootz, Fritz Fey



Wenn bei uns ansteht, eine neue Folge unserer Mikrofontestserie aufzulegen, kündigt sich in der Regel auch der Frühling an. Unser Partnerstudio von Klaus-Dieter Keusgen liegt bekanntlich am schönen Niederrhein und wie bestellt, war das Wetter pünktlich zum Testtermin wunderschön frühlingshaft, was uns sogar erlaubte, ein von Klaus-Dieter selbst gekochtes Mittagessen im Freien genießen zu können. So macht Arbeit Spaß, auch wenn ein solcher Tag stramm durchgeplant sein muss, das selbst auferlegte Pensum schaffen zu können. Der 2015er Testlauf war mehrheitlich Mikrofonen gewidmet, die der ‚historischen‘ Kategorie zuzuordnen sind, teilweise als Neuware erhältlich, teilweise in Gestalt von Originalen, die man heute nur noch zu Liebhaberpreisen erstehen kann. Möglich wurde letzteres durch eine erneute Kooperation mit dem Berliner Verleihunternehmen Echoschall und seinem Inhaber Carsten Lohmann.



twotwo.8 - Dec '13



twotwo.6 - Dec '13



twotwo.5 & twotwo.6 - Oct '12



twotwo.5 & twotwo.6 - Dec '12



twotwo.8 - Oct '14



reference monitoring all ways

reference monitoring all ways



twotwo.5

twotwo.8

twotwo.6

twotwo sub1

PMC - twotwo Serie

Die neue aktive twotwo Serie von PMC macht die Wahl eines Referenzmonitors für Ihr Studio einfacher als je zuvor!

Mit einfachstem Plug & Play, allen wichtigen analogen und digitalen Schnittstellen und einfachster Bedienung und Positionierung.

Die drei verschiedenen twotwo Modelle bieten für jede Regiesituation die passende Wahl und bieten allesamt die gleiche Präzision und faszinierende Detailauflösung über den gesamten Frequenzgang.

Trotz kompakter Bauweise beeindrucken alle Modelle durch fortschrittlichste DSP Technologie mit bester Performance im Low-End, gleichförmiger Abstrahlcharakteristik und perfektem Imaging.

Das macht die twotwo Serie auch so einfach in der Aufstellung, egal ob vertikal oder horizontal, ob Meterbridge oder Freifeld, die PMC twotwo ist das ultimative Upgrade für jede Regie!

Kostenlose Produktdemonstration unter:

Telefon: +49 (0) 2196 - 88 3136

Email: pmc@audio-import.de

Web: www.audio-import.de



PMC[®]

Exklusivdistribution für Deutschland: Audio Import GmbH - Herrlinghausen 43 - 42929 Wermelskirchen





Er stellte uns ein in Topzustand befindliches Neumann U67, ein LeWilson 247, beides Großmembranmodelle, und ein Neumann Gefell SMS70 zur Verfügung. Dazu gesellten sich am Markt als Neuware verfügbare Mikrofone von Telefunken, Vox-O-Rama (eine U47 Rekreation mit VF-14 Röhre, außer Konkurrenz), Audix, Nohype Audio, Bock Audio, Audio Technica, Neumann und Sontronics. Darüber hinaus hatten wir mit dem belgischen Europa-Vertrieb Face eine Vereinbarung getroffen, deren Mikrofonstativ-Programm ‚Triad-Orbit‘ der amerikanischen Access Products Group bei dieser guten Gelegenheit genauer unter die Lupe zu nehmen. Von Telefunken hatten wir zwei außerordentliche Schätze in die Testreihe aufgenommen, nämlich ein U47 und ein Stereoset C12, beides in den Vereinigten Staaten nach Originalschaltplänen handgefertigt. Ebenfalls aus dem Telefunken-Programm hatten wir beim deutschen Vertrieb Klemm Music ein AR70 Stereo-Röhrenmikrofon aus der ‚preiswerteren‘ R-F-T-Serie aufgenommen. Die Berliner Neumänner stellten uns ein Exemplar des neuaufgelegten U47 fet zur Verfügung (wir berichteten bereits darüber), von ES-Pro-Audio, dem Vertrieb für Mikrofone von Bock Audio, erhielten wir ein iFet, eine ‚Inspiration‘ des U47 fet von Neumann, und Audiowerk, der deut-

sche Sontronics Vertrieb lieferte uns ein Stereopaar STC-1S Kleinmembran-Mikrofone und ein dynamisches Instrumenten-Mikrofon mit der Bezeichnung ‚Halo‘. Von Trius, dem deutschen Audix-Vertrieb hatten wir ein Paar SCX-25A Großmembran-Mikrofone erhalten, Audio Technica war mit einem Stereopaar seines neuen Kondensator-Mikrofons AT5045 dabei und schließlich standen auch noch zwei neu entwickelte LRM-2 Bändchen von Nohype-Audio auf der Liste, die Holger Siedler, der vor einiger Zeit aus persönlicher Begeisterung den Vertrieb in Deutschland übernommen hatte, selbst vorbeibrachte.

Unsere Musiker

Nicole Meister, unsere Sängerin für diesen Testlauf, macht seit 24 Jahren Musik, arbeitet mit verschiedenen Bands unterschiedlicher musikalischer Genres, betätigt sich als Studiosängerin und Sprecherin, unter anderem für lokale Radiostationen in NRW oder im Bereich Synchron für Videospiele, singt Studiochöre für CD-Produktionen und ist seit 2007 der weibliche Part der 80er Formation ‚Ottawan‘. Aktuell entstand daraus das Projekt ‚Ottawan Reloaded‘ mit L.A. Williams, für das noch in diesem Jahr eine Single geplant ist. Als E- und A-Gitarrist stellte sich uns Benja-

min Paderna zur Verfügung. Er stammt ursprünglich aus Okinawa, lebte 22 Jahre in San Francisco und inzwischen seit einigen Jahren am Niederrhein. Hier arbeitet er als Musiklehrer und ist Gitarrist der Band ‚Faelend‘, die sich der ‚Middle Earth Music‘ verschrieben hat, einer Fusion aus mystischen, asiatischen und modernen Klängen. Unseren Schlagzeuger Matthias Höfkens, den zweiten Toningenieur im Keusgen Tonstudio, muss ich Ihnen vermutlich nicht mehr vorstellen, da er bereits bei einigen Folgen unserer Testreihe aktiv mitwirkte und auch im aktuellen Fall den gesamten Mikrofonaufbau und die Session-Organisation für unsere Aufnahmen übernahm. Er ist aus dem gewachsenen Team für unsere Mikrofontests nicht mehr wegzudenken.

Aufbau und Tagesplan

Wenn man so viele Großmembran-Mikrofone von geschichtsträchtigen oder zumindest ‚schwerem‘ Kaliber auf der Liste hat, braucht man auf jeden Fall eine gute Gesangsstimme. Die Gesangsaufnahme ist also auch für diese Folge wieder ein wichtiger Part, Mikrofone in ihrem Charakter zu erfassen. Eine zweite Übung bezog sich auf das von Matthias Höfkens bediente Schlagzeug. Der Aufbau bein-

GENELEC®



3-Wege

Linearer Klang, hohe Auflösung und Transparenz garantieren ein entspanntes analytisches Hören. Dank eingebauter DSP-Filter passt sich der 8351 perfekt auch an Räume an, die akustisch problematisch sind.

Koaxial

Der ultralineare Koaxial-Mittelhochtoner ist der ideale Punktstrahler, denn Mittel- und Hochtöner befinden sich auf der gleichen akustischen Achse. Zusätzlich sorgt die weit vergrößerte DCW Schallführung für eine exzellente räumliche Abbildung.

Kompakt

Das kompakte Aluminiumgehäuse hat optimale akustische Eigenschaften und kann horizontal und vertikal betrieben werden. Der 8351 misst gerade einmal 452 x 287 x 278 mm und bietet souveräne Verstärkerleistung für jedes Chassis.

Im Vertrieb von

AUDIO EXPORT
GEORG NEUMANN & CO. GMBH

Alle Infos zum neuen 8351
www.audioexport.de/55743



haltete in erster Linie Overhead-Anordnungen von Audix (SCX-25A), Telefunken (C12 als Stereopaar (Kugel und Niere) und das AR70 Stereomikrofon), Nohy Audio (LRM-2 Bändchen) und Audio Technica (5045), lediglich ergänzt durch das U47 fet und das Bock Audio iFet an der Bassdrum. Aus Neugier hatten wir das Sontronics Halo in einigem Abstand zum Schlagzeug als ‚Raumstütze‘ aufgebaut, mit überraschenden Ergebnissen, wie ich später noch zu berichten weiß. Schließlich endete der Tag mit der Aufnahme akustischer und elektrischer Gitarren, doch zu den Details kommen wir in den Textabschnitten zu den einzelnen Mikrofonen. Als Mikrofonvorverstärker dienten uns erneut die Kanal-PreAmps aus der 5MT-Konsole von ADT-audio, so wir das jetzt mittlerweile schon seit über 17 Jahren machen. Auch das Brauner VM1 aus dem Studiofundus fehlte nicht als Bezugspunkt für unsere klangliche Bewertung und ‚Einnordung‘. Es ist übrigens gar nicht so einfach, alle Einzel- und Zubehörteile der Mikrofonausstattung zusammenzuhalten und vor allem hinterher wieder richtig zuzuordnen. Matthias Höfkens behielt auch in dieser Hinsicht stets den Überblick.

Telefunken Elektroakustik C12

Zum amerikanischen Unternehmen mit dem deutschen Namen muss man einige Worte vorausschicken. Die Geschichte der Firma geht auf das Jahr 2000 zurück, als Inhaber Toni Fishman die Telefunken Namens- und Logorechte für den nordamerikanischen Kontinent erwarb. Die Firma startete sehr bescheiden mit dem Re-Engineering eines einzigen Bauteils, nämlich dem Wahlschalter der Richtcharakteristik für das ELA M 251, der in vielen Originalmikrofonen nicht mehr funktionierte, so auch beim ersten ELA M 251 Original, das Fishman für sein Tonstudio erworben hatte, das übrigens bis heute existiert. Der nächste Schritt war die Wiedererschaffung des gesamten Mikrofons, so wie es zum Zeitpunkt seiner Entstehung gebaut wurde. Zahllose Originaldokumente und technische Zeichnungen von Telefunken und AKG wurden dazu erworben. 2002 wurde die Rekreation erstmals auf einer AES Convention vorgestellt. Von dort aus wurden Pläne geschmiedet, auch das U47, U48 und das C12 wieder aufstehen zu lassen, mit der gleichen Sorgfalt und Originaltreue, die auch dem ELA

M 251 zu neuem Leben verholfen hatte. Grundlage für die Neuerschaffung der geschichtsträchtigen Mikrofonarmada ist eine eigene Röhrenfertigung in Kooperation mit dem slowakischen Röhrenhersteller JJ Tubes. Ab 2005 begann Telefunken Elektroakustik mit einer eigenen Mikrofon-Serie unter dem R-F-T-Label, aus der auch unser Testkandidat, das AR70 Stereomikrofon, stammt. Inzwischen hat sich das amerikanische Unternehmen weltweit die Rechte zur Nutzung des Namens und zur Entwicklung der Originalmikrofone gesichert und konnte die Produktpalette nachhaltig erweitern, bis hin zu dynamischen Mikrofonen, die wir im Rahmen einer älteren Folge dieser Serie schon einmal getestet hatten. Nun aber zum C12, dessen AKG-Original auf das Jahr 1953 zurückgeht, wenngleich die Geschichte deutlich komplexer ist, wenn man sie vollständig erzählen will. Das C12 von Telefunken USA ist mit einer exakt nachgebauten CK12 Kapsel ausgestattet, die Verstärkerschaltung beinhaltet einen Haufe Ausgangsübertrager nach Originalspezifikationen und eine NOS GE JAN 6072A Röhre. Jedes Bauteil des C12 wurde bei Bedarf nachentwickelt und nach alten Plänen in die Schaltung integriert, die von sich behaupten darf, genau dem Ori-



IM RAUSCH DER GESCHWINDIGKEIT.

Mehr Geschwindigkeit und nahezu keine Latenz - das hebt Deine Live-Performances und Aufnahmen auf ein neues Level. Nach dem mehrfach ausgezeichneten TAC-2 Thunderbolt Audiointerface ergänzt nun das brandneue TAC-2R Thunderbolt Audiointerface mit MIDI, Bus-Power und den geringsten Latenzen seiner Klasse die ZOOM TAC-Familie.

We're Zoom. And We're For Creators.



musikmesse
Halle 5.1, Stand B96



TAC-2R THUNDERBOLT 2CH-AUDIO CONVERTER

Unerreichte Geschwindigkeit.
Revolutionäre Aufnahmemöglichkeiten.
www.zoom.co.jp

Exklusivvertrieb in D, A, CH, PL, EE, LV, LT, BG, HU, BE, NL, L, GR:
Sound Service European Music Distribution | www.sound-service.eu | info@sound-service.eu

zoom

ginal zu entsprechen. Ich glaube, das Wort ‚Original‘ wird man in diesem Text noch häufiger finden, weshalb ich im Folgenden auch nicht immer darauf hinweisen möchte. Zum Lieferumfang gehören ein Speisernetzteil mit Verbindungskabel, eine elastische Aufhängung und ein robuster Koffer. Die Richtcharakteristik ist neunstufig zwischen Kugel, Niere, Acht und sechs weiteren Zwischenstufen umschaltbar. Zum Einsatz kam es während des Tests für die Gesangsaufnahmen und als Stereopaar in der Overhead-Position am Schlagzeug. Was sagen die Ohren? Sie werden förmlich einbalsamiert! Telefunken Elektroakustik posiert hier nicht einfach nur mit großen Namen, sondern löst sein Versprechen vollständig ein. Das C12 ist wirklich ein C12, wunderbar weich und trotzdem nah und intim bei der Gesangsaufnahme, mit weichen, cremig offenen Höhen. Die Stimme wirkt sehr dynamisch und extrem frontal präsent mit einer wunderbaren Wärme, satt in den Tiefen, aber dennoch ausgeglichen. Wer ein C12 kennt, wird wissen, was ich meine, aber auch wenn nicht: Dieses Mikrofon war einer unserer absoluten Favoriten. Diese feine elegante Signatur, detailreich und trotzdem dezent, einfach sensationell. Soll ich mich trauen zu sagen, dass es kaum etwas Besseres gibt? Es sei denn, Sie lesen den folgenden Abschnitt über das U47. Es ist eben am Ende doch eine Frage des Geschmacks und des Stimmencharakters. Jedenfalls lebt das C12, verbunden mit der eher schlechten Nachricht, was den Preis betrifft. Offiziell kostet es etwas jenseits der 10.000 Euro inklusive Mehrwertsteuer. Ich fand allerdings auch Händlerangebote mit einer 8 vorne. Dafür bekommt man auf keinen Fall ein gut erhaltenes Original.

Telefunken Elektroakustik U47

Man erkennt es sofort, das wahrscheinlich berühmteste Mikrofon der Welt. Hinter dem Chromgrill verbirgt sich eine M7 Kapsel, die vom amerikanischen Hersteller neu gefertigt wird. Im Gehäuse befinden sich

eine neu entwickelte VF-14k Röhre, die eins zu eins gegen das VF-14M Original getauscht werden kann. Dazu gesellt sich der BV8 Ausgangsübertrager, der in einer dem Original, wie könnte es anders sein, exakt entsprechenden Schaltung seine Arbeit verrichtet. Die Kombination aus Übertrager und Röhre verhilft dem U47 im Zusammenspiel mit der von Georg Neumann 1928 ursprünglich entwickelten M7 Kapsel zu seinem einzigartigen und weltweit geliebten Klang. Die Richtcharakteristik wird am Mikrofon selbst zwischen Kugel und Niere umgeschaltet. Zum Lieferumfang gehören das Netzteil, das speziell geschirmte Verbindungskabel, eine elastische Aufhängung, alles in einem robusten Koffer verpackt. Gegen Aufpreis erhält man vom Hersteller einen historisch anmutenden, sehr eleganten Koffer, der so aussieht, als könnte man ihn gleich stilgerecht auf den Gepäckträger eines Porsche 356 packen. Nebenbei gesagt bietet Telefunken Elektroakustik auch bis heute die Restauration und Instandsetzung von Mikrofonoriginalen an. Was den Klang betrifft, ist es die ewige Diskussion darüber, ob das C12 oder das U47 vorne liegt, obwohl man meiner Meinung nach die beiden Klänge nicht miteinander vergleichen



kann. Das U47 bildet die Stimme weit vorne ab, ebenso wie das C12, aber mit einer stärkeren Präsenz. Es ist sehr detailreich. Man kann der Sängerin förmlich ‚in den Hals‘ schauen. Dazu gesellen sich silbrige, weiche, schöne, dynamische Höhen. Auch dieses Mikrofon ist einfach unglaublich, und schlägt heute noch einen Großteil seiner neuzeitlichen Konkurrenz aus dem Feld. Es ist nicht so ‚fein‘ und ‚eleganter‘ wie das C12, sondern es hat andere Qualitäten, die man eigentlich nicht vergleichen sollte. Diese warme Präsenz! Sie erinnern sich, in der letzten Folge ähnlich klingende Schwärmereien über das Original U47 gelesen zu haben, das uns Echo-schall zur Verfügung stellte? Der Grund ist doch wohl klar, oder? Das U47 von Telefunken macht seinem Original alle Ehre. Auch hier kommt die Ernüchterung, wenn man den Preis hört, der sich offiziell auch knapp jenseits der 10.000 Euro Marke bewegt. Die anbietenden Händler sind auch hier gnädig und pendeln sich in der Gegend von Mitte 8.000 Euro ein. Was soll ich sagen? Ich denke, ein solches Mikrofon ist eine Anschaffung fürs Leben und man kann und sollte dafür besser auf das eine oder andere Gerät verzichten. Eine Aufnahme mit einem solchen Mikrofon ist so ‚fertig‘, dass man kaum noch etwas daran tun muss.



DIE STAGE BOX FÜR JEDES FORMAT

MEDIORNET COMPACT

Echtzeit-Netzwerke für Video, Audio, Daten und Kommunikation

- Synchrones 50G Echtzeitnetzwerk zum Preis einer Multiplexing-Punkt-zu-Punkt-Lösung.
- Flexibles Signalarouting von 3G/HD/SD-SDI Video, Audio, Daten & Intercom inkl. Punkt-zu-Multipunkt.
- Einfacher und intuitiver Aufbau von redundanten Systemen.
- Kompatibel mit modularen MediorNet Systemen.
- Ideal für Veranstaltungen jeder Art und Größe wie Messen, Sportevents oder Festivals

Telefunken Elektroakustik AR-70

Das R-F-T AR-70 ist die Stereoversion des AR-51 aus der gleichen Serie. Es baut auf einer TK51D Doppelmembran, einer NOS ECC81 Röhre und einem abgeglichenen Paar Haufe T14/1 Ausgangsübertragern auf. Die Mechanik basiert auf einer feststehenden unteren Kapsel mit fester Nierencharakteristik und einer darauf sitzenden drehbaren Kapsel mit fernbedienbarer Richtcharakteristik (Kugel, Niere, Acht und sechs weitere Zwischenstufen). Auf diese Weise können verschiedene Stereo-Aufnahmetechniken und natürlich auch Mono-Gesangsaufnahmen (um ein naheliegendes Beispiel zu nennen) durchgeführt werden. Im Stereobetrieb reicht die Skala von einer klassischen X/Y-Anordnung bis zum M/S-Aufnahmeverfahren, mithilfe der Wahl der Richtcharakteristik für die obere Kapsel (um 90 Grad gedrehte Acht). Eine weitere interessante Möglichkeit der Nutzung ist der ‚Dual Mono‘ Modus, zum Beispiel bei Gesang, in dem man die beiden Kapseln an unterschiedlich klingenden Vorverstärkern betreibt (zum Beispiel für lautere und leisere Passagen separat). Eine andere Variante ist, die obere Kapsel etwas

aus der Einsprechachse zu drehen, um so Explosivlaute bei der Nahbesprechung zu vermeiden oder einen Kanal bei gleichem PreAmp für leise Passagen vorzukomprimieren. Auch zu diesem Mikrofon gehört natürlich das bereits erwähnte Zubehör, das ich nicht immer wieder herunterpredigen möchte. In der Praxis fiel uns der etwas ‚wackelige‘ Drehmechanismus auf, der ein wenig ernüchternd wirkt, obwohl das Mikrofon ausgezeichnet klingt, wie man anschließend noch lesen können wird. Wir setzten es hauptsächlich für die Schlagzeugabnahme als Overhead in X/Y-Anordnung ein. Klanglich überraschte uns das AR70 am Schlagzeug mit einer harmonisch warmen Abbildung. Auffällig impulsstark mit schönen offenen Höhen. Ich ärgere mich darüber, es nicht in der Gesangssession eingesetzt zu haben, denn es kann auch hier sicherlich punkten. Die räumliche Abbildung war sehr ‚präzise‘ und natürlich, mit runden, kräftigen Tiefen, die die Toms trotz der Distanz zum Klingeln brachten. Ein sehr schönes Mikrofon, das mit rund 3.500 Euro brutto vergleichsweise ‚wenig‘ für ein sehr gutes Stereomikrofon kostet. Es hat einen schönen ausgeglichenen Charakter mit luftiger Obertonstruktur und guter Präsenz.

Neumann U67

Eigentlich sollte das U67 ‚U60‘ heißen, da 1960 sein Erscheinungsjahr war. Mit einem U47 als Vorgänger, so kann man vermuten, blieb man der ‚7‘ am Ende treu. Die K67 Kapsel hat eine relativ kräftige Höhenanhebung von 5 bis 6 dB, weshalb mit dem integrierten Tiefpassfilter 2 dB davon elektrisch wieder zurückgenommen werden. Dieses Mikrofon gab es auch in einer Rundfunkversion als M267 mit einer AC701 Röhre. Heute bekannter ist allerdings das M269c, ebenfalls mit AC701, das sich fernsteuern lässt. Neumann hatte damals alle Mikrofone für einen möglichst universellen Einsatz ausgelegt, weshalb das U67 ebenso wie der spätere Nachfolger U87 an Stimmen ebenso wie an zahlreichen Instrumenten zu finden war. Das zeitlose Design wirkt heute optisch noch so, als hätte man es vor drei Wochen neu entwickelt. Basis für die Schaltung ist eine auch heute noch gut verfügbare EF 86 Röhre, weshalb es sich tatsächlich als ein Ziel für eine Neuaufgabe durch den Originalhersteller eignen würde. Die Richtcharakteristik ist elektrisch zwischen Kugel, Niere und Acht umschaltbar. In den Originalunterlagen findet man einen Hinweis darauf, dass die Schaltung Frequenzen unter 30 Hz deutlich ab-



ProCAST
by MiktektTM



***Sing, Play,
Record, Mix!***

www.miktekaudio.com

musikmesse
Halle 5.1, Stand B96

Exklusivvertrieb in D, A, BE, NL LU, EE, LV, LT, HU, BG, BE: Sound Service European Music Distribution
www.sound-service.eu | info@sound-service.eu



schwächt, was schon am Gitter der Röhre erfolgt und den Nahbesprechungseffekt abmildert. Durch Entfernen einer Drahtbrücke im Mikrofonvorverstärker kann man den Übertragungsfrequenzgang bis hinunter zu 20 Hz erweitern. Durch ein bei 200 Hz einsetzendes Trittschallfilter kann der Frequenzgang elektrisch beschnitten werden, zum Beispiel für Sprachaufnahmen. Weitere Details sollten wir uns an dieser Stelle sparen und gleich auf den Klang zu sprechen kommen. Es reiht sich nahtlos in die Signatur von U47 und C12 ein und liefert ein weiches, ausgeprägtes Höhenbild, das glitzert und nach oben aufgeht. Eine sehr schöne Ästhetik, die die Auswahl zwischen Topmikrofonen nicht leichter macht. Die ‚gute‘ Nachricht ist, dass man kaum in Versuchung kommt, es sei denn, man bekommt eines zum Liebhaberpreis angeboten. Das U67 ist ein ganz wunderbares Mikrofon mit großer Nähe und Intimität. Für unsere weibliche Gesangsstimme war es neben dem C12 die präferierte Wahl. Man kann nur in den höchsten Tönen von diesem Mikrofon sprechen. Leihen Sie mal eines bei Echoschall aus. Es ist wirklich unvergleichlich schön...

LeWilson 247

Das LeWilson 247 erschien im Jahre 2003, ist also eigentlich ein Mikrofon der Neuzeit, orientiert sich aber an historischen Vorbildern, ohne eine Kopie sein zu wollen. Firmeninhaber Mark Wilson fertigt es in Handarbeit in den USA. Das Schal-



tungsdesign entstand in enger Zusammenarbeit mit Andreas Grosser, den Mark Wilson auch mehrmals in Berlin besuchte. Das LeWilson ist kein U47-Klon wie etwa das Vox-O-Rama Typ 47. Mit dem U47 hat es nur die M7-Kapsel und den Gehäusedurchmesser gemein. Die Schaltung orientiert sich vielmehr am Neumann Gefell UM57 und arbeitet im Zusammenspiel mit einer EF 86 Röhre. Im Laufe der Zeit gab es Versionen mit unterschiedlichen Ausgangsübertragern. Das Echoschall-Exemplar ist mit einem Mu-Metall-gekapselten



Haufe-Übertrager ausgestattet, den man gegen Aufpreis auch nachträglich einbauen lassen kann. Optisch orientiert sich das Mikrofon am ostdeutschen Design-Klassiker Thiele M4 aus den 50er Jahren. Neben dem standardmäßigen Blau kann man es auf Kundenwunsch auch in der Farbe seiner Wahl bekommen. Etwas sperrig ist das feste Anschlusskabel. Inzwischen kann man das 247 aber auf einen Anschlussstecker umrüsten lassen. Als Modell 212 gibt es dieses Mikrofon auch mit einer vom deutschen Traditionsunternehmen MBHO gefertigten CK12 Kapsel, wobei der Verstärker eine leicht anders ausgelegte Schaltung hat. Wenn das 247 keine Kopie eines U47 ist, wie klingt es dann? Jedenfalls nicht wie ein U47. Es hat schöne ‚knorrige‘ Mitten mit einer im positiven Sinne etwas ‚rauen‘ Klangstruktur, wodurch Details im oberen Mittenbereich sehr schön abgebildet werden und der Klang eine starke Durchsetzungskraft bekommt. Es hat milde Höhen und klingt insgesamt warm und intim mit sehr guter frontaler Abbildung. Insgesamt produziert es einen sehr eigenständigen Klang, den man mit nichts anderem vergleichen möchte. Im Netz habe ich außer einem Versandrückläufer nichts an Preisen bei deutschen Händlern gefunden. Der Hersteller bietet es für 2.150 US-Dollar an, bei Echoschall kann man es allerdings auch für ein paar Euro pro Tag mieten. Danke noch-

mals an Carsten Lohmann, für das Wundertütenpaket (LeWilson 247, Neumann U67 und Neumann Gefell SMS70).

Neumann Gefell SMS70

Der Berliner Mikrofonvermieter Echoschall stellte uns auf eigene Anregung ein relativ seltenes Neumann Gefell SMS70 zum Test zur Verfügung. Es war das erste FET-Kleinmembran-Mikrofon mit wechselbaren Kapseln auf Basis des MV690 Impedanzwandlers aus dem Hause Gefell, als ‚Gegenentwurf‘ der ‚fet 80‘ Serie (KM83, KM84...) von Neumann Berlin. Das uns vorliegende Modell wurde mit einer moderneren Ersatzschaltung von Andreas Grosser ausgestattet und auf Phantomspeisung umgebaut. Die bei Echoschall verfügbaren Kapseln (Kugel und Niere) wurden von Siegfried Thiersch überarbeitet. Unser Modell war mit einer Kapsel mit Kugelcharakteristik ausgestattet. In unserem Test schlug es sich an der Akustikgitarre mit überzeu-

genden Ergebnissen. Schöne, offene Höhen, sehr authentische Abbildung, detaillreich und homogen über den gesamt-

en Übertragungsbereich. In der von Echo-schall gelieferten Form erinnert es sehr an das M221 von Gefell mit seiner ausgeprägten Natürlichkeit und kann in dieser Liga leicht mithalten.



Neumann U47 fet

Im vergangenen Jahr legte Neumann Berlin das in den späten 60er Jahren vorgestellte U47 fet im Originalzustand als ‚Collectors Edition‘ wieder auf. Die ‚Einsparung‘ sperriger Speisernetzteile dank Phantomspeisung war seinerzeit eine große Sache, sozusagen ein ungewohnter und sehr willkommener Komfort, und außerdem glänzte dieses Mikrofon durch seine enorm hohe Aussteuerbarkeit, weshalb man es häufig an Bassdrums, Bass- und Gitarrenverstärkern antreffen konnte. Aber auch als Gesangsmikrofon wurde es in vielen Produktionen dieser Epoche eingesetzt. Mit fester Nierencharakteristik, einer zweifach umschaltbaren Dämpf-

FORCE

4-KANAL RÖHREN-VORVERSTÄRKER

Der Manley FORCE™ ist ein überragender Mikrofonvorverstärker – und das gleich vierfach! In einem eleganten Gehäuse vereint er vier Kanäle mit den Röhrenmikrofonvorverstärkern aus dem preisgekrönten Manley CORE® – handgefertigt in Kalifornien mit maximaler Sorgfalt, Effizienz und einem unglaublichen Preis.

Manley FORCE™ – Vier Kanäle echte Hochspannungs-Röhrentechnik zum sensationellen Preis. In Kürze bei Ihrem Händler.



NEU!



MADE IN THE USA

Handgefertigt in den USA. Gebaut für die Ewigkeit.

www.manley.com

fung und einem ebenso schaltbaren Hochpassfilter (ca. 200 Hz) gehörte es in vielen Studios zum Standardkatalog. Natürlich konnten wir nicht widerstehen, es vor die Bassdrum zu stellen, jedoch nahmen wir es auch in die Reihe der Gesangsmikrofone auf. Für den Sammler wird es in einer hübschen Holzschatulle mit einem individuell ausgestellten Zertifikat ausgeliefert. Während unserer Gesangssession war ich doch überrascht, wie gut dieses Mikrofon tatsächlich ist. Es bildet sehr detailreich ab, schafft eine intime, sehr frontale Nähe, unangestrengt in den Mitten mit schöner klarer Ausprägung und sehr ausgeglichener Linie. Die Höhen gehen wunderbar auf, sind schon luftig und weich. Man glaubt beinahe, eine Röhre zu hören, denn man hat schließlich gewisse Hörerwartungen im Kopf. Wirklich großartig, dass Neumann diesen Klassiker neu aufgelegt hat. Und an der Bassdrum? Ja, genau, das ist doch dieser feste, druckvolle, trockene Sound, den ich bei meinen Aufnahmesessions immer so geliebt habe! Nun weiß ich auch wieder, warum. Das U47 fet kostet rund 3.800 Euro und ist ein toller Allrounder mit einigen Spezialfähigkeiten, die das Original in den 70ern sehr begehrt gemacht haben. Ein schöner, runder Klang mit klarer Definition.

Bock Audio iFet

Bock Audio, von David Bock 2007 gegründet, der in den 80er und 90er Jahren als technischer Leiter in berühmten Studios wie Ocean Way oder Hit Factory arbeitete, und anschließend in die Mikrofonfertigung in den Soundelux in Hollywood involviert war, ist ein Boutique-Hersteller, der in kleinen handgefertigten Stückzahlen hochwertige Mikrofone in den Markt bringt, wobei jedes einzelne Exemplar durch seine Hände geht. Die Orientierung an historischen Originalen ist unverkennbar, wie auch das iFet zeigt, das wir zum Test vom deutschen Vertrieb ES-ProAudio geliefert bekamen. Die äußere Erscheinungsform erinnert unmittelbar an das Neumann U47 fet und Bock macht auch kein Geheimnis daraus, dass dieses Mikrofon bei der Entwicklung des iFet Patente stand. Vom Formfaktor her ist es etwas ‚zierlicher‘ als das Vorbild von Neumann. Es ist ebenfalls hoch aussteuerbar, unterscheidet sich jedoch vom Original durch eine zweite FET-Schaltung, die einen alternativen Klang bietet, der am Mikrofon durch einen kleinen Wahlschalter aktiviert werden kann. Die Basis ist eine K47 Kapsel, die sich zwei verschiedene Vorverstärker teilen. Die mit ‚V‘ und ‚I‘ bezeichneten

Betriebsarten markieren eine eher intime, wärmere Vocal-Signatur (V) und einen moderneren Klang mit erweitertem Frequenzgang (I), der in der Entstehungsphase des Originals noch nicht möglich war. Im Test stand es vor der Bassdrum im I-Modus und nahm an der Gesangssession im V-Modus teil. Was ich gerade zum Neumann U47 fet sagte, gilt auch im Großen und Ganzen für das iFet von Bock Audio. Der Charakter des Originals ist gut getroffen, wenngleich ich mir einbilde, dass die Stimme beim Neumann noch ein Quäntchen weiter aus dem Lautsprecher herausspricht. Dafür kostet es auch mindestens einen Tausender weniger, aber kommt für meinen Geschmack nicht ganz an die Ästhetik des U47 fet heran. Dennoch: Wir sprechen hier von einem sehr guten Mikrofon, das nur im direkten Vergleich einen kleinen Schritt hinter seinem Vorbild zurückbleibt. An der Bassdrum machte es die gleiche gute Figur!

Vox-O-Rama Typ 47

Im Studio stand uns durch Zufall ein Vox-O-Rama Typ 47, eine Entwicklung von Andreas Grosser, zur Verfügung, das wir bereits in der letzten Folge 2014 im Test hatten. Das aktuell betrachtete Modell unterschied sich allerdings dadurch, dass es anstelle der von Andreas Grosser entwickelten ‚Ersatzschaltung‘ über eine VF-14 Röhre verfügte. Insofern war es interessant, die alten Aufzeichnungen aus dem letzten Jahr mit dem Röhrentyp zu vergleichen. Trotz der Tatsache, dass wir nicht die gleiche Sängerin in der 2014er Session am Mikrofon hatten, würde ich behaupten wollen, dass das ‚Röhrenmodell‘ noch einen Schnaps mehr Wärme liefert, dafür in den Höhen und in der Detailabbildung etwas zurückbleibt. Diese Unterschiede sind rein ästhetischer Natur und können über kein Besser oder Schlechter entscheiden. Den gleichen Unterschied höre ich tatsächlich auch im Vergleich zum Telefunken U47: Etwas mehr Wärme ‚untenrum‘ und etwas zurückhaltender in den Details (Vox-O-Rama VF-14), was ei-



gentlich bedeutet, dass ich das Vox-O-Rama Modell mit der Ersatzschaltung dem Röhren-Original tendenziell ähnlicher einschätze. Es sind kleine Unterschiede, aber man kann sie hören. Das Röhren-Vox-O-Rama ist ein wunderbares Mikrofon, das nur ganz wenig Konkurrenz fürchten muss, denn diese intime Nähe findet man wirklich selten. Das Vox-O-Rama Typ 47 wird übrigens für 4.900 Euro brutto angeboten.

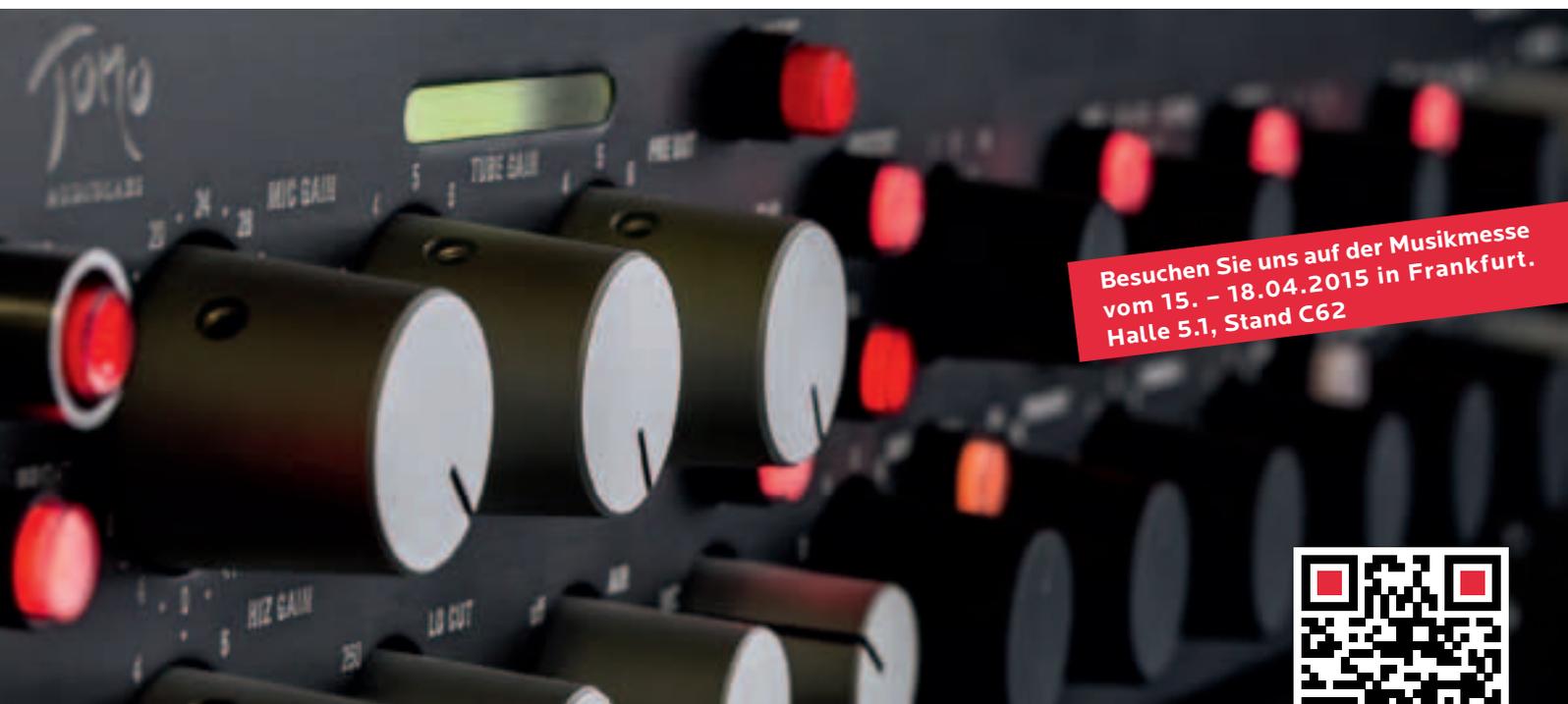
Audio Technica AT5045

Die deutsche Audio Technica Niederlassung überließ uns ein Stereopaar dieses im vergangenen Jahr neu vorgestellten, handgefertigten Instrumentenmikrofons, das sich äußerlich durch seine seitliche Einsprechrichtung und die neu entwickelte rechteckige Membran auszeichnet, die dank ihrer Geometrie außergewöhnlich viel Membranfläche für ein Mikrofon dieser kompakten Größe liefert. Einzeln oder als Stereopaar erhältlich, wurde das

Großmembran-Mikrofon für hohe Schalldrucke, präzise Transientenwiedergabe, geringes Rauschen und einen weiten Dynamikbereich optimiert. Die zwei Mikrofon messende, goldbedampfte Membran wird künstlich gealtert, um eine gleichbleibende Performance über viele Jahre zu ermöglichen. Ein internes Entkopplungselement ‚trennt‘ die Kapsel effektiv vom Mikrofonkörper, unterstützt durch eine externe elastische Aufhängung, die eine flexible Positionierung ermöglicht. Die Nierencharakteristik wurde auf eine frontale Sensibilität ausgelegt, so dass eine bessere Trennung von Schallereignissen außerhalb der Einsprechachse ermöglicht wird. Das Mikrofon verfügt über ein Aluminium-Messing-Gehäuse und wird im Paket mit elastischer Aufhängung, Windschutz und Transportkoffer ausgeliefert. Der Klang? Da waren wir doch wirklich erstaunt! Es ist ein ungeheuer dynamisches, präzises Mikrofon, mit ganz feinen wunderschön offenen Höhen. Impulsabbil-



dung und Räumlichkeit sind ohne jeden Zweifel als exzellent einzustufen. Jede Menge Details, ausgeglichenes Spektrum,



Besuchen Sie uns auf der Musikmesse vom 15. – 18.04.2015 in Frankfurt. Halle 5.1, Stand C62



LIAM – so klingt High-End-Sound

Die neuartige PreAMP-EQ-Kombination aus dem Hause TOMO Audiolabs. Für Premiumklang mit Premiumausstattung.

LIAM bietet mithilfe zweier dynamischer Filter außergewöhnliche Bearbeitungsmöglichkeiten. Sein PreAMP überzeugt durch 80 dB Verstärkung, vielseitige Einsetzbarkeit beim Recording, Mixing und Mastering und nicht zuletzt durch individuelle Klangfarben mit Vintage-Charakter. Nähere Infos unter www.tomo-audiolabs.com

TOMO
AUDIOLABS



sehr abbildungstreu und natürlich. Ein echter Treffer und gleichzeitig auch Hingucker. Es hat optisch diese ‚feinmechanisch präzise‘ Anmutung, die sich im Klang durch eine fantastische Präzision fortsetzt. Für eine Straßenstückpreis von rund 1.400 Euro bekommt man ein Präzisionswerkzeug, von dem man ‚leider‘ zwei braucht. Eine herausragende Entwicklung, mit der man sich als Mikrofonliebhaber beschäftigen muss!

Sontronics STC-1S

Unter dieser Bezeichnung bietet der britische Mikrofonhersteller ein stereo-abgeglichenes Pärchen seines Kleinmembran-Mikrofons STC-1 an, das uns vom deutschen Vertrieb Audiowerk zur Verfügung gestellt wurde. Seine Bauform impliziert auch gleich die klassische Anwendung im Bereich der Stereoaufnahme (A/B oder X/Y), oder als ‚Einzelstück‘ an akustischen Gitarren. Die angebotenen Filter- und Pad-Schalter ermöglichen die übliche Anpassung an die Aufnahmesituation. Standardmäßig werden diese Mikrofone als Nierenversion

angeboten (nur so sind sie auch abgeglichen), doch stehen zusätzlich Wechselkapseln mit Kugel und Hyperniere bereit. Wir hatten das klassische Set mit Nierencharakteristik im Test, als Overhead-Pärchen über dem Schlagzeug und an der akustischen Gitarre. Das 1S-Set ist ein gutes Allround-Mikrofon mit einer präzisen Mitten-



und Höhenabbildung. In der Overhead-Position bleibt es ‚körperlich‘ etwas zurück, und vertritt eher die feine, schlanke Fraktion, mit anderen Worten, es fehlt etwas die Wärme und der ‚Druck‘. An der akustischen Gitarre macht es mit diesen Eigenschaften eine sehr gute Figur, mit den klaren Höhen und der zurückgenommenen Körperlichkeit. Am Schlagzeug konnte es mit einer schönen Räumlichkeit Punkte gewinnen. Da wir hier von einem Stereo-Set-Preis von Mitte 300 Euro brutto sprechen, darf man sich wirklich nicht beschweren. In seiner Preisklasse kann es sich auf jeden Fall sehr gut behaupten.

Sontronics Halo

Der einzige Kandidat in der Bauform eines dynamischen Mikrofons im Test war das Sontronics Halo. Seine Technik basiert auf dem erfolgreichen STC-80 Handmikrofon, jedoch wurde es speziell für den Einsatz von Gitarrenverstärkern optimiert. Optisch zeichnet es sich durch den in einem Metallring entkoppelt gehaltenen Kapselkopf



sten Platz – und das für 184 Euro UVP. Ganz ehrlich? Dafür stelle ich kein 2.000 Euro Bändchen hin, schon gar nicht auf eine Live-Bühne.

Nohype Audio LRM-2

Unser Freund und Kollege Holger Siedler besuchte uns nach einem kurzen England-Trip mit zwei LRM-2 Bändchen von Nohype Audio bewaffnet im Keusgen Tonstudio, da wir ihn gebeten hatten, uns zwei dieser neu entwickelten Bändchen für den Test zu liefern. Im Vergleich zum LRM-1,



aus. Feste Nierencharakteristik, ein sehr robustes Gehäuse und eine ‚fertige‘ klangliche Signatur, die den Griff zum EQ in vielen Fällen überflüssig macht, runden die kurze Beschreibung des Halo ab. Wir setzten es natürlich vor einem Gitarrenamp, aber wegen seines ‚interessanten‘ Klangs auch als ‚Distanzmikrofon‘ bei der Schlagzeugaufnahme ein. Irgendwie ist das Halo ein ‚komisches‘ Mikrofon, denn es klingt am Gitarrenamp praktisch fertig entzerrt, als hätte jemand gewusst, wie die E-Gitarre klingen muss, aber so soll es nach dem Willen des Herstellers ja wohl auch sein. ‚Interessant‘ war es als Raumstütze am Schlagzeug. Mit seinem ‚vorgefertigten‘ Klang brachte es eine schöne Farbe in die Overheads und sorgte damit für eine echte Verbesserung. Natürlich sind solche Experimente von Väterchen Zufall begleitet. Ich höre, dass der Hersteller seine Mission erfüllt hat. Im Wettbewerb um die E-Gitarre belegte es geschmacklich für mich den er-



▶▶ NEUMANN.BERLIN

Studio Monitor KH 420

KH 420

A member of the Neumann KH Line



New position
at Musikmesse Frankfurt:
hall 5.0 / booth C 38

das wir bei unserem Masterclass-Seminar im letzten Oktober einsetzten, wurde von Entwickler Jean Pol ein sehr schönes, robustes Gehäuse entworfen und das Gewicht um circa 300 Gramm verringert. Mit einer serienmäßigen elastischen Halterung wird das Mikrofon wirksam entkoppelt. Trotz seines erschreckend geringen Preises gehört das LRM-2 zu den Bändchenmikrofonen mit einem sehr linear verlaufenden Übertragungsfrequenzgang, ohne die übertriebene Tiefenanhebung, die man von vielen Mikrofonen dieses Bautyps kennt. Wir probierten es mit größerer Distanz im Rahmen unserer Gesangssitzung aus, setzten es aber auch als A/B-Overhead bei der Schlagzeugaufnahme, bei der akustischen Gitarre und vor dem Gitarrenverstärker ein. Dieses LRM-2 ist wieder so ein Mikrofon, bei dem man den Glauben an das Preisgefüge verlieren kann. Es kostet 295 Euro brutto, um das gleich vorweg zu sagen. Wer Bändchenmikrofone für sich neu entdeckt hat oder erst entdecken möchte, wird hier fündig und muss sich noch nicht einmal besonders ärgern, dass man zwei Exemplare braucht, denn Bändchen sind wunderbare ‚Raumbilder‘, da sie auch in der Distanz ihre Impulshaftigkeit nicht verlieren. Das LRM-2 ist also impulsstark, bleibt in den Tiefen ‚friedlich‘ und glänzt, wie alle gu-



ten Bändchen, mit einem sanften Höhenabfall. Das Schlagzeug klang in der Overhead-Position sehr offen und räumlich, dazu sehr nah und fest, mit einem auffällig ausgeglichenen Spektrum. Natürlich hört man die prinzipbedingte Tiefenanhebung, aber diese bleibt dezent und verleiht dem Schlagzeug dennoch die erwartete ‚Wucht‘. Mir ist nicht so ganz klar, wie man ein so gutes Bändchen für diesen Preis bauen kann. Wahrscheinlich nur unter Verzicht auf eine eigentlich angemessene Verdienstspanne. Da bekommt man bei der Bestellung fast ein schlechtes Gewissen. Also: Wer Bändchen mag, findet hier ein fast nicht vorstellbares Angebot. Da muss man einfach zugreifen!

Audix SCX-25A

Das SCX-25A ist als Studio-Kondensatormikrofon in Großmembran-Ausführung mit Nierencharakteristik das Flaggschiff im Audix-Mikrofonportfolio, das sich optisch durch eine schlanke Gehäuseform von anderen Großmembran-Mikrofonen abhebt. Auf diese Weise werden akustische Störungen wie Reflektionen und Beugungen auf ein Mindestmaß reduziert. Die Mikrofongehäuse in einem gefrästen Messingring aufgehängt, wodurch eine besonders geringe Empfindlichkeit gegenüber Trittschall und anderen äußeren Einflüssen erzielt werden soll. Auf beiden Seiten der Kapsel sind flache Windschutz-Einlagen aus Schaumstoff angeordnet, die sich nach dem Abdrehen der Korbgitter auch entfernen lassen. Der Hersteller empfiehlt das Mikrofon beispielsweise für Stimmen aller Art, aber auch als Raummikrofon, für Choraufnahmen sowie als Drum-Overhead. In unserem Testlauf kam es bei den Gesangsaufnahmen und als Schlagzeug-A/B-Overhead zum Einsatz. Meine erste Begegnung mit diesem Mikrofon liegt lange zurück, als Ronald Prent sehr angetan davon sprach, seinerzeit noch als Toningenieur in den Galaxy Studios. Bei unseren Gesangstests fiel es durch seine tendenziell weiche Anmutung auf, mit



einer dezenten, aber deutlichen Höhenbetonung und einer gewissen Zurückhaltung in den unteren Mitten. Das macht das SCX-25A sehr offen und dennoch kräftig bei tiefen Frequenzen. In der Overhead-Position am Schlagzeug wirkten die räumlichen Anteile daher ‚entrümpelt‘ von Schuhkartonfrequenzen und es entstand ein sehr seidiges klares Bild. Als Raummikrofon ist es daher eine wirklich gute Wahl. Der Preis für ein Großmembran-Mikrofon dieser Güteklasse mit knapp 900 Euro lässt die Sache noch interessanter aussehen. Mit einem Pärchen dieses Mikrofontyps erfährt jeder Mikrofonpark eine echte Bereicherung für sehr wenig Geld. Ob es nun die Gesangsaufnahme war (sehr ästhetisch schön mit großer ‚Nähe‘), die Overhead-Schlagzeugabnahme oder die akustische Gitarre – überall erzielten wir schöne, offene Ergebnisse. Ein echter Geheimtipp, wenn sie mich fragen.

Flexibler Stand – Triad-Orbit

Mikrofone in die richtige Position zu bringen, ist mit herkömmlichen Stativ-Konzepten manchmal eine Herausforderung, auch wenn ein Mikrofonstativ eigentlich in alle Richtungen dreh-, schwenk- und neigbar ist. Das Angebot hochwertiger oder

auch sehr preiswerter Stative bietet heute viele Möglichkeiten, die zum Alltag eines Toningenieurs gehören, und dennoch bleiben manchmal Wünsche offen, die man als Anwender nicht einmal richtig formulieren könnte. Triad-Orbit-Stative hinterließen bei mir schon während der ersten Begegnung im Verlauf der Tonmeistertagung am Stand des in Belgien ansässigen Europavertriebs ‚Face‘ einen sehr nachhaltigen Eindruck. Der Hersteller hatte sich offenbar einige Fragen gestellt, die in der täglichen Praxis zum Thema werden können, und sich daraufhin noch einmal ganz grundlegende Gedanken darüber gemacht, wie ein Mikrofonstativsystem beschaffen sein müsste, damit es in jeder Situation eine schnell umsetzbare Positionslösung bieten kann. Zunächst einmal fällt bei einem Einsatz das beachtliche Gewicht der Komponenten dieses Systems auf, das jedoch trotzdem einen entspannten Umgang ohne große Kraftanstrengung ermöglicht. Die Stative stehen dank ihres erhöhten Ge-



wichts sehr sicher. Das Basismaterial für alle Metallteile des umfangreichen Systems ist hochglanzbeschichtetes Gusseisen, das zu Rohrmaterial mit einem erhöhten Durchmesser verarbeitet wurde. Es gibt zahllose Einzelkomponenten, die sich zu

einem sehr intelligenten System zusammenfügen, das für jede in der Praxis denkbare Aufgabe eine Lösung bietet: Stative, Galgen und Armsysteme, Erweiterungsarme, Befestigungsdetailstücke, Kugelgelenkaufsätze, Wandbefestigungshalter,

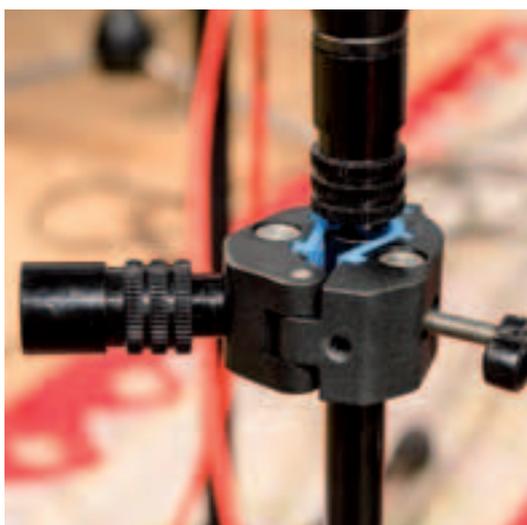
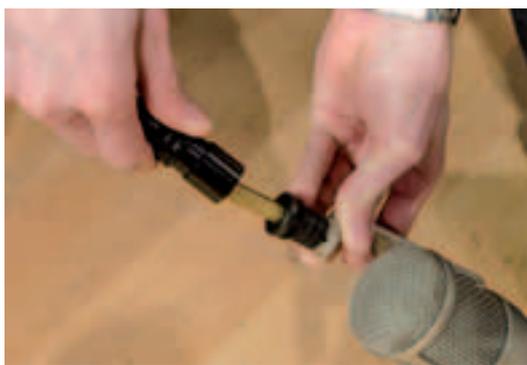
www.es-proaudio.de

THE HOUSE OF SHADOW HILLS



ES-ProAudio





Klemmen, Gewichte, Schnellwechsellstücke und andere Raffinessen. Alle Komponenten folgen einem durchgängigen Montage- und Arretierungskonzept, so dass alle Teile des Ganzen beliebig kombinierbar werden. Das System berücksichtigt mit entsprechenden Adaptern sogar die Nutzung einzelner Systemteile mit vorhandenem, traditionellem Stativmaterial. Der Schnellwechsellaufsatz ist die Grundidee des Konzeptes. Durch einfache Ver- und Entriegelung können über einen Sechskantträger verschiedene Köpfe mit unterschiedlichen Gewindemaßen in Sekunden gewechselt werden. Auf diese Weise wird ein schneller Wechsel von Mikrofonen in gleicher Position ermöglicht. Es bietet sich daher förmlich an, die Kopfhalterung an den Mikrofonen zu belassen, womit sich ein extrem schneller Aufbau umsetzen lässt. Stativrohre und Arme mit Verlängerungen werden durch ein ‚Linsenschraubsystem‘ arretiert, das sicheren Halt auch bei großen Mikrofongewichten bietet. Zusätzlich werden mit Klettverschlüssen an beliebigen Stellen anzubringende Ge-

wichte angeboten, die für zusätzlichen Halt bei einer Gefahr von Übergewicht sorgen. Jeder dieser ‚Gewebesäcke‘ wiegt etwa 3,3 Pfund und kann an Stativfüßen oder Armen auch als Gegengewicht für schwere Mikrofone genutzt werden. Die Montage ist dank der Klettverschlüsse einfach und flexibel. Das Fußsystem der Stative ist zweifach luftgefedert, so dass auch Stöße zum Schutz der befestigten Mikrofone abgefangen werden können. Da das Systemprogramm sehr umfangreich ist, wollen wir hier auf die wesentlichen Eigenschaften und Möglichkeiten eingehen, die das Triad-Orbit-System auszeichnen. Während des Mikrofontests, der sich natürlich für einen Test des Systems ausdrücklich empfahl, konnten wir viele Erfahrungen sammeln, die uns zu der Ansicht kommen ließen, dass hier ein Hersteller wirklich über jedes Detail der Mikrofonpraxis neu nachgedacht hat. Zum Programm gehören derzeit vier Stativmodelle mit unterschiedlichen Auszugshöhen (TM, T1, T2 und T3). T3, die größte Stativbasis hat dementsprechend eine Höhe von knapp zwei Metern (ohne Galgen), der kleinste

Vertreter TM ist gerade einmal 40 cm hoch. Aber jetzt kommt noch ein besonders pfiffiges Merkmal, das in der Praxis mit Gold kaum aufzuwiegen ist: Jeder der drei Standfüße hat vier Rastpositionen bis zu einem Winkel von 65 Grad, so dass ein Stativ auch ohne Arm verschieden ‚schmal‘ oder in einem Winkel aufgestellt werden kann. Die Neigung kann durch kleine ‚Pedale‘ mit dem Fuß eingestellt werden – man muss sich also dazu nicht einmal bücken. Durch die ausgesparte Form der Fußhalterung können mehrere Stative bei geringstem Platzbedarf direkt nebeneinander aufgestellt werden, was heißt, dass zum Beispiel drei Stative nahezu den gleichen Aufstellplatz wie eines in Anspruch nehmen. Bei der Mikrofonierung von Schlagzeugen, um ein prominentes Beispiel zu nennen, wird auf diese Weise der Stativwald deutlich besser strukturiert. Auch die Stativarme werden mit einer Schnellwechselkupplung befestigt, die zusätzlich über ein in alle Richtungen drehbares Kugelgelenk verfügt. So können auch komplette Arme mitsamt Mikrofon in sehr kurzer Zeit gewechselt wer-

den. Das Kugelgelenk, ist die Mikrofonposition einmal gefunden, wird durch eine ergonomisch geformte Flügelschraube mit wenig Kraftaufwand festgestellt. Orbit 1 ist ein Galgensortiment, das aus zwei Modellen O1 und OM besteht. Diese unterscheiden sich durch ihre Auszuglänge von 55 beziehungsweise 95 cm, vom Stativzentrum aus gemessen. Orbit 2 ist ein zweiarmiges Modell, das mit Schnellwechselkupplung und Kugelgelenken für beide Arme ausgestattet ist, an deren Enden jeweils ein weiteres Kugelgelenk sitzen kann, das vielfältige Positionsoptionen bietet. Eine A/B-Overhead-Anordnung für das Schlagzeug kann im Extremfall komplett mit Mikrofonen in definierter Position gegen eine andere mit anderen Mikrofonen in gleicher Position ausgetauscht werden. In einer waagerechten Anordnung beider Arme wird eine maximale ‚Spannweite‘ von knapp 1,5 m erreicht. Es können jedoch auch beide Arme parallel zueinander in die gleiche Richtung zeigen, dank der Kugelgelenkbefestigung keine besondere Herausforderung. Der Orbit 2X/02X erweitert diese Idee nochmals um einzeln wechselbare Ausleger mit langen oder kurzen Abmessungen, die über das Sechskant-Schnellwechselsystem angebracht werden. Auch hier steht an jeder Armbefestigung ein Kugelgelenk zur Verfügung. Mit dem Orbit Arm/OA Ausleger, einer mit Schnellwechselkupplung versehenen Zubehörkomponente können auch mobile Decca-Tree-Anordnungen umgesetzt werden. IO-W schließlich ist eine Befestigungsplatte für die permanente Wandmontage, die dank ihrer Schnellwechselkupplung Ausleger, Galgen oder Doppelarme aufnehmen kann. IO-C ist eine

Universalklammer mit Schnellkupplung, mit der Ausleger, Galgen oder Tablet-Computer-Halterungen an anderen Stativen oder auch Tischflächen befestigt werden können, zum Beispiel, um eine weitere Stativposition einzusparen. Zur Komplettierung seien die Montageköpfe mit Sechskantführung erwähnt, die in Form von sechs Modellen mit verschiedenen Gewindeformaten erhältlich sind, wozu auch Maße für den professionellen Foto- und Videoeinsatz gehören. Die ‚Micro‘ M1 und M2 Mikrofonadapter sind mit einem Kugelgelenkarm (unter-

schiedliche Länge) und Schnellwechselkupplung ausgestattet, zum Beispiel, um Großmembran-Mikrofone auch hängend platzieren zu können. Die ‚Retro‘-Serie (für retrofittable) beinhaltet Schnellwechsel- und Gelenkadapter für Mikrofone, die mit herkömmlichen Stativen und den bekannten Gewindeformaten eingesetzt werden können. In der Praxis erwies sich das Stativsystem als sehr flexibel, einfach zu bedienen und sehr standfest. Bei der Schlagzeugmikrofonierung kommt man dank der Kugelgelenk-Konzeption in wirk-

MICROTECH GEFELL 
microphones & acoustic systems - founded 1928 by Georg Neumann

Linearray Mikrofonsystem Satellite

... erfolgreiche Lösung
für viele Anwendungen

www.microtechgefell.de



lich jede Position. Beim Vergleichen einzelner Mikrofone konnten wir dank der Schnellwechselkupplungen in kürzester Zeit Mikrofonwechsel vornehmen. Die Arretierungstechnik arbeitet zuverlässig und bietet sichere Mikrofonpositionen mit wenig Kraftaufwand, das System macht insgesamt einen sehr durchdachten und robusten Eindruck. Vor allem die Geschwindigkeit, mit der eine Mikrofonanordnung oder -position hergestellt werden kann, hat uns restlos überzeugt. In der Praxis zeigen sich hier nur verbal zu beschreibende Konstruktionsdetails wie die über ein Entriegelungspedal in vier Positionen verstellbaren Stativfüße, die Schnellwechselkupplung und die Kugelgelenke als extrem hilfreiche konzeptionelle Idee. Das System übertrifft bei Weitem und in jeder Hinsicht eine herkömmliche Stativlösung, natürlich auch im Preis, das sollte man nicht verschweigen. Ein mittelgroßes T2 Stativ kostet UVP rund 200 Euro, ein O1 Galgen knapp 130 Euro. Herkömmliche Stative komplett mit Galgen bekommt man auch schon für schlanke 40 Euro. Wenn man aber einmal mit dem Triad-Orbit-System gearbeitet hat, wird man sofort verstehen, dass die beschriebene Flexibilität ihren Preis haben muss, zumal die Verarbei-

tung auch als exzellent bezeichnet werden darf. Wer viel mit Mikrofonen experimentiert und arbeitet, schnell einen auch raffinierten Aufbau wechseln möchte, wer insgesamt Wert auf professionelle Qualität legt oder sehr komplexe Mikrofonanordnungen umsetzen können muss, sollte sich dieses System unbedingt näher anschauen. Ich habe bisher nichts auch nur annähernd Vergleichbares gefunden.

Fazit

Das war wieder eine tolle Session und ich möchte zunächst meinem Gastgeber Klaus-Dieter Keusgen für seine Gastfreundschaft und seinem Toningenieur Matthias Höfkens für seinen unermüdlichen Einsatz danken. Dieser, wie immer sehr umfangreiche Test hat mir sehr viel Spaß gemacht, denn es ist eine Freude, einen sehr langen Tag mit so vielen exzellenten Mikrofonen zu verbringen, die man eigentlich nicht mehr hergeben mag. Es fällt schwer, bestimmte Mikrofone besonders herauszuheben, ohne anderen Unrecht zu tun, aber es ist nun einmal wie es ist: Ein C12 und ein U47 Seite an Seite aufbauen zu dürfen, ist die ganz hohe Schule der Klangästhetik. Sie können sich vielleicht vorstellen,

dass man feuchte Hände bekommt, wenn man einen Koffer mit zwei C12 als Stereoset für 20.000 Euro zum Auto trägt. Da schaut man sich doch einmal mehr um, als man es sonst tun würde. Aber es gab ja auch schöne Überraschungen, die nicht nur mit fünfstelligen Preisen zu tun haben. Die ‚erstaunlich wenig Geld‘ Fraktion besetzen in dieser Folge das Sontronics Stereoset, das Nohype-Bändchen (!), das SCX-25A und das dynamische Halo als eine optimale Wahl für den Gitarrenverstärker. Richtig Freude haben auch das LeWilson, das U47 fet und das Bock iFet gemacht. Neumann hat mit der Wiederauflage seines eigenen Produktes eine sehr gute Entscheidung getroffen, und ich würde mir wünschen, das Gleiche könnte mit dem unvergleichlichen U67 geschehen, das wieder einmal zeigt, welch großartig klingende Mikrofone schon vor 55 Jahren gebaut wurden, die bis heute unerreicht an der Spitze stehen können. Hervorheben möchte ich auch das 5045 von Audio Technica, ein wirklich modernes und in seiner Präzision herausragend klingendes Instrumentalmikrofon, das eine eigene Liga definiert, ohne legendäre Vorbilder bedienen zu müssen. Und schließlich möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auch nochmals auf das Triad-Orbit-Stativsystem lenken. Da hat jemand wirklich nachgedacht und ganz neue Ideen umgesetzt, die den Alltag in vielerlei Hinsicht erleichtern. Danken möchte ich am Schluss auch noch den Musikern Nicole, Ben und Matthias (in seiner Doppelrolle), die immer viel Geduld mitbringen müssen, um dann auf den Punkt ein Testprogramm abzuspuhlen, das Mikrofone auch wirklich vergleichbar macht. Wenn wir mit solchen Beiträgen die ‚Lust an der Aufnahme‘ bei Ihnen wecken können, so haben wir schon viel erreicht. Es macht so viel Spaß und bringt musikalisch so ungeheuer viel, mit dem richtigen Mikrofon am richtigen Platz einen magischen Moment einzufangen, so wie das die Altvorderen schon taten, obwohl sie sich sicher nicht darüber im Klaren waren, dass ‚ihre‘ Mikrofone auch 50 Jahre später noch ein Maßstab für ein klingliches Ideal sein könnten...